

DIE RETTUNG DER SEELE

Wie man hier unten glücklich lebt
Und hat
Eine sichere Hoffnung für das Jenseits

C. LE COSSEC

DIE WAHRHEIT DIE WICHTIGSTE DER BIBEL

Das Thema dieses kleinen Buches ist so wichtig für Ihr gegenwärtiges Leben und Ihr zukünftiges Leben im Jenseits, dass es Ihre volle Aufmerksamkeit verdient.

Jesus selbst sagte: "Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert? Was kann ein Mensch als Gegenwert für seine Seele geben?" (Markus 8,36-37).

Ich habe mich bemüht, Ihnen DIE RETTUNG IHRER SEELE so einfach wie möglich darzustellen und dabei die BIBLISCHE Vollständigkeit der WAHRHEIT zu bewahren.

Die Botschaft ist für jeden verständlich. Sobald sie verstanden und angenommen wird, bewirkt sie bei jedem Menschen eine glückliche Veränderung seines Lebens. Die Veränderung, die stattfindet, ist so groß, dass alle, die sie erleben, sagen: "Es ist schade, dass ich das nicht früher gewusst habe."

DIE "RETTUNG DER SEELE" ist DIE HAUPTWAHRHEIT DER BIBEL

Gott hat dem Menschen kundgetan was er vollbracht hat, aus Liebe, um ihn zu retten.
Er hat offenbart, was der Mensch tun muss, um sich diese Rettung anzueignen, die ihm in Jesus Christus angeboten wird.

Sie werden zahlreiche Zitate aus der Heiligen Schrift lesen. Diese Texte sind in Klammern angegeben, zum Beispiel: (Lukas 15,3-6). Die erste Zahl gibt das Kapitel an und die folgenden die Verse.

Wenn Sie das Evangelium noch nicht gelesen haben, rate ich Ihnen dringend, sich ein Exemplar des Neuen Testaments zu besorgen. So können Sie die Lehre dieses Buches überprüfen, indem Sie das Wort Gottes zu Rate ziehen. Auf diese Weise wird Ihr Glaube unerschütterlich auf DAS UNFEHLBARE UND INSPIRIERTE WORT GOTTES gegründet sein.

EINE RETTUNG

Hilfe, ein Kind ertrinkt!

Frauen, die am Kanal ihre Wäsche waschen, haben gerade gesehen, wie ein etwa zehnjähriger Junge ins Wasser gefallen ist. Sie rufen um Hilfe. In der Nähe streicht mein Vater die Gitter eines Gebäudes der Straßenbaubehörde. Er eilt herbei. Er sieht eine Hand aus dem Wasser ragen, die nach Halt sucht. Er zögert keinen Augenblick. Er ist ein ausgezeichneter Schwimmer. Er nimmt sich nicht einmal die Zeit, seine Jacke auszuziehen. Er springt ins Wasser. Mit all seiner Kraft schwimmt er schnell auf das Kind zu, um es dem Tod zu entreißen. Er schafft es gerade noch rechtzeitig, die Hand des Kindes zu ergreifen und es ans Ufer zu bringen. Ganz zitternd erholt sich der Junge nach und nach von seiner Angst. Er fällt meinem Vater um den Hals. Er umarmt ihn fest und küsst ihn, um ihm seine Dankbarkeit zu zeigen.

Dieser Rettungsakt veranschaulicht die Errettung unserer Seele.

Durch unsere Fehler befinden wir uns im Zustand des Verderbens. Wir versuchen, uns an etwas festzuhalten, und finden nichts, was uns aus unserer Lage befreien könnte. Der Mensch kann sich nicht selbst retten. Es gibt niemanden außer Jesus Christus, der ihn retten kann, denn „und es ist in keinem andern das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen gerettet werden“. (Apostelgeschichte 4,12).

Die Errettung der Seele ist jedoch mehr als eine Rettung. Sie ist zugleich:

- . eine Befreiung aus einer ausweglosen Situation des Verderbens,
- . eine innere Befreiung durch das Angebot einer vollständigen Vergebung,
- . die Vermittlung einer gelassenen Freude und göttlicher Kraft,

um ein neues Leben zu führen, das auf einer sicheren Hoffnung auf ein herrliches Leben jenseits des Sichtbaren gründet.

EIN VERIRRTER REISENDER

„Wo bin ich? Ich finde meinen Weg nicht mehr.“

Das ist der Angstschrei eines Reisenden, der sich in einem riesigen Wald verirrt hat. Er irrt seit Stunden umher und die Nacht hat ihn gerade überrascht. Alles ist schwarz um ihn herum. Er sucht vergeblich nach einem Pfad, der ihn aus diesem Labyrinth führen könnte. Er gleicht jenen Menschen, die sich auf Jahrmärkten im Spiegelkabinett vergnügen, während sie den Ausgang suchen. Aber hier ist es kein Spiel... Seine Augen versuchen, das Unbekannte der Dunkelheit, die ihn umgibt, zu durchdringen. Vor Kälte erstarrt, von Müdigkeit überwältigt, vor Angst zitternd, geht er mühsam tastend voran. Die Angst schnürt ihm die Kehle zu und immer mehr beginnt die Verzweiflung seinen Mut zu untergraben, als plötzlich in der Ferne ein ganz kleines, kaum wahrnehmbares Licht erscheint.

„Gerettet! Ich bin gerettet!“

Beim Anblick dieses Lichtpunktes schwillt die Brust des Reisenden vor Hoffnung. Dennoch ist er immer noch im Wald, dessen Grenzen endlos scheinen. Eine sofortige Wandlung hat sich in ihm vollzogen: Frieden hat die Furcht ersetzt, Freude hat die Not vertrieben. Leicht und glücklich geworden, hat er den Eindruck, bereits aus dem Wald heraus zu sein. Er weiß, dass er aus seinem Zustand des Verderbens befreit ist. Das Licht ist sehr weit von ihm entfernt, und doch scheint die Entfernung nur wenige Meter zu betragen. Er

setzt seinen Weg fort, die Augen auf dieses Licht gerichtet. Er eilt durch die engen und gewundenen Pfade, um das Ziel zu erreichen. Egal wie viele Dornen und Stacheln, er schreitet freudig voran. Vor ihm erscheint die beleuchtete Hütte. Schnell klopft er an die Tür. An der Schwelle erscheint ein Freund, der ihn einlädt einzutreten. In diesem genauen Augenblick wird das Heil in der Hoffnung, das durch das Vertrauen auf dieses Licht entsteht, zu einer vollkommenen Realität im Inneren des Hauses. So ist es mit dem Heil der Seele!

Wie ein verirrter Reisender ist der Mensch in dieser Welt der Finsternis verloren. Er sucht einen Ausweg aus der Nacht, die ihn umhüllt. Er findet den Ausgang nicht.

In diesem Moment, sich seines verlorenen Zustands bewusst, hört er das Evangelium der göttlichen Gnade. Er entdeckt durch diese Frohe Botschaft, dass Jesus sein Retter ist, wie ein Licht, das in der Dunkelheit seines Herzens aufstrahlt. Das ist die Freude des Heils. (Psalm 51,14)

Von diesem Moment an wird er ein Jünger Christi. Er folgt ihm auf dem Weg, der zum LEBEN führt. (Johannes 8,12)

Die Vergebung, die er von Christus empfängt, entfernt aus seinem Herzen jede Furcht vor Verdammnis. (Römer 8,1)

Die Finsternis seines vergangenen Lebens weicht einem neuen Leben in Christus, voller Hoffnung. (2. Korinther 5,17)

Die Augen auf Christus, seinen Retter, gerichtet, schreitet er durch den Glauben voran zur glorreichen endgültigen Entfaltung dieses wunderbaren Heils. Und der Einzug in den Himmel selbst wird die vollkommene Verwirklichung dieses Heils sein. (2. Korinther 5,1)

Das Heil, so wie das Evangelium es darstellt und definiert, erlangt man schon hier auf Erden durch den Glauben an Jesus Christus. (Epheser 2,8)

Das Heil beginnt mit dem Eintritt in das GEISTLICHE LEBEN. Dann wird der Tag kommen, an dem unsere Seele Jesus sehen wird (1. Johannes 3,2) und mit ihm im Himmel selbst sein wird (2. Korinther 5,8). Der Eintritt in das himmlische Leben wird das Heil bei seiner Ankunft, an seinem endgültigen Ziel sein. (Matthäus 25,21)

Dieses Heil kann auch Ihre Erfahrung sein, wenn Sie an die biblischen Wahrheiten glauben, über die wir auf den folgenden Seiten nachdenken werden.

DIE VERDAMMNIS

DIE APOSTEL IN GEFAHR AUF DEM SEE

Das Bedürfnis, gerettet zu werden, existiert nur, wenn man sich bewusst ist, verloren zu sein.

Die Apostel erlebten dies bei einer Überquerung des Sees von Galiläa, als der Wind plötzlich mit Gewalt blies. Sie waren auf dem offenen See und der Sturm war so stark, dass die Wellen das Boot überfluteten. Während einige mühsam ruderten, versuchten andere, das Wasser auszuschöpfen, das das Boot füllte. Aber es sank, es wurde immer schwerer. Währenddessen schlief der Herr friedlich im vorderen Teil des Bootes. Sie waren sich ihres verlorenen Zustands bewusst. Sie weckten den Meister, dessen Macht sie kannten. Sie schrien ihm ihre Not entgegen: "Herr, rette uns, wir gehen unter!"

Auf ihren Ruf hin stand Jesus auf. Er bedrohte den Wind und das Meer. Er befahl ihnen, ihre Gewalt zu beenden. Sofort kehrte die Ruhe zurück. (Matthäus 8,23-27)

Es gibt keine Anstrengung, die verloren geht. Alle Menschen sind es, wie die Bibel bestätigt: „ Alle sind unter der Herrschaft der Sünde... es gibt keinen Gerechten, nicht einen einzigen... alle haben gesündigt (Römer 3,9-10 und 23). »

Wenn Sie von Ihrem verlorenen Zustand überzeugt sind,

Wenn Sie keine Hoffnung und keinen inneren Frieden haben, wissen Sie, dass Jesus bereit ist, auf Ihren Schrei der Not zu antworten. „Gott ist für uns eine Hilfe, die in der Not niemals fehlt.“ (Psalm 46,2).

Der Herr ist durchaus bereit, uns zu helfen. Er ist voller Liebe zu allen Sündern. Es gibt keine Situation, so dramatisch sie auch sein mag, die er nicht lösen könnte.

EIN SCHAF WAR VERLOREN

Ein Schaf fehlt!

Nachdem er seine Schafe gezählt hat, die er gerade in den Stall zurückgebracht hat, bemerkt der Hirte, dass er nur noch 99 statt 100 hat. Sofort macht er sich auf die Suche nach dem verirrtten Schaf. Er liebt es genauso sehr wie die anderen.

Allein in der Nacht, über steile Pfade, über die Hügel hinweg, ruft er sein Schaf. Ein angstvolles Blöken des Schafes hallt im Tal wider. Der Hirte nähert sich nach und nach dem Schaf in Not. Im fahlen Licht des Mondes entdeckt er es, verstrickt in den Büschen, auf einem Felsvorsprung. Er nähert sich vorsichtig, die Dornen zerreißen ihn, die Stacheln verletzen ihn. Unter Lebensgefahr beugt er sich zu ihm hinab. Er schafft es, es zu greifen, legt es auf seine Schulter und kehrt eilig zum Stall zurück. Er ruft seine Freunde und Nachbarn zusammen. Er sagt zu ihnen: „Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war“. (Lukas 15,3-6)

Mit dieser Erzählung vergleicht Jesus selbst den Menschen mit einem verirrtten Schaf, weit weg vom Stall und vom Hirten, das heißt weit weg von der Gegenwart Gottes. Er stellt sich selbst als den GUTEN HIRTEN auf der Suche nach den verlorenen Schafen dar.

Wenn Sie sich wie das verirrtte Schaf Ihres verlorenen Zustands bewusst sind und Gott um Hilfe rufen, um Ihnen ein neues und glückliches Leben zu schenken, wissen Sie, dass die Botschaft des HEILS für Sie bestimmt ist. Jesus selbst erklärte: „ICH BIN GEKOMMEN, UM ZU SUCHEN UND ZU RETTEN, WAS VERLOREN WAR“. (Lukas 19,10)

Die VERDAMMNIS der Seele ist von unermesslicher Schwere. Diesbezüglich sagte Jesus: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert“. (Matthäus 16,26)

Diese Verdammnis wird ewig sein für diejenigen, die auf Erden das Heil, das Gott ihnen anbietet, nicht annehmen. In der Bibel steht geschrieben: „Diejenigen, die dem Evangelium des Herrn Jesus nicht gehorchen, werden als Strafe eine EWIGE VERDAMMNIS erleiden, fern vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke“. (2. Thessalonicher 1,9)

Diese Verdammnis ist die Folge der Fehler des Menschen. Das bestätigt die Bibel: „Eure Ungerechtigkeiten haben eine Trennung zwischen euch und eurem Gott geschaffen: eure Sünden haben ihn dazu gebracht, sein Angesicht zu verbergen.“ (Jesaja 59,2)

DIE SÜNDE

EINE EINDEUTIGE DEFINITION

Da die Sünde, deren wir schuldig sind, die Ursache unseres Verderbens ist, müssen wir wissen, was sie im Lichte der Bibel bedeutet.

In unserer Welt, in der die Worte ihren ursprünglichen Wert verloren haben, ist es unerlässlich, den Schwerpunkt auf BIBLISCHE WAHRHEITEN zu legen.

Hier ist eine eindeutige Definition aus dem ersten Brief des Apostels Johannes: "DIE SÜNDE IST DIE ÜBERTRETUNG DES GESETZES." (1. Johannes 3,4) Um welches Gesetz handelt es sich also?

Die Antwort wird uns im Brief an die Römer gegeben: "Die Gebote:

Du sollst nicht ehebrechen,
du sollst nicht töten,
du sollst nicht stehlen,
du sollst nicht begehren,
und welche anderen Gebote es auch geben mag,

sie werden in diesem Wort zusammengefasst:

"Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst".

Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. DIE LIEBE IST ALSO DIE ERFÜLLUNG DES GESETZES." (Römer 13,8-10)

Mit anderen Worten: Alle Formen der Sünde sind Übertretungen des Gesetzes der Liebe, denn "wer gegen EIN EINZIGES Gebot sündigt, wird ALLER schuldig." (Jakobus

"GOTT IST LIEBE" (1. Johannes 4,16). Er fordert uns auf, ihn von ganzem Herzen zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. (Lukas 10,27-28)

Diese Nächstenliebe besteht nicht nur darin, nichts Böses zu tun. Doch wie viele Menschen sagen: "Ich habe niemandem etwas zuleide getan", um sich vor Gott zu rechtfertigen. Sie täuschen sich selbst, indem sie sich einreden, dass Gott ihnen den Himmel schuldet.

Die Bibel lehrt, dass das göttliche Gesetz der Liebe sowohl das Verbot ist, Böses in irgendeiner Form zu tun, als auch das Gebot, Gutes zu tun, wann immer es möglich ist. "Wer also weiß, Gutes zu tun, und tut es nicht, dem ist es Sünde." (Jakobus 4,17)

Wer kann von sich behaupten, immer das Gute getan zu haben, das er hätte tun können? Wenn man am Straßenrand einen Verletzten sieht und vorbeigeht, ohne ihm zu helfen – man fügt ihm kein Leid zu –, aber wenn wir ihm nicht helfen, tun wir nicht das Gute, das wir tun sollten. So begeht man eine Sünde, man übertritt das Gesetz der Liebe.

Um ein Sünder zu sein, muss man also nicht stehlen, töten oder lügen. Es reicht aus, das Gute, das man anderen tun kann, nicht zu tun.

Die Bibel sagt: "Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer, denn ALLE HABEN GESÜNDIGT..."

" (Römer 3,12 und 23)

Alle Menschen haben auf die eine oder andere Weise das göttliche Gesetz, das universelle Gesetz der Liebe, übertreten und sind folglich ALLE Sünder.

DIE SÜNDER

DIE EIGENEN GERECHTEN

Nicht alle Menschen erkennen sich im gleichen Maße als Sünder an. Wie viele Menschen lieben es, dieses Wort vorzubringen, das von ihrer eigenen Gerechtigkeit zeugt: „Ich habe weder getötet noch gestohlen...“. Diese gleichen dem Pharisäer, den Jesus in einem seiner Gleichnisse beschreibt. Der Herr stellt ihn stehend im prächtigen Tempel von Jerusalem dar. Er betet so: „O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen, die Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner: Ich faste zweimal in der Woche, ich gebe den Zehnten von all meinem Einkommen“. (Lukas 18,9-14). Um den Unterschied zu dem reuigen Sünder zu verdeutlichen, den Gott annimmt, lobt Jesus den armen Zöllner, der in der Ferne stand und nicht einmal wagte, seine Augen zum Himmel zu erheben; aber er schlug sich an die Brust und sagte: „O Gott, sei mir gnädig, der ich ein Sünder bin“.

Wahrlich, jeder Mensch muss die Haltung des Zöllners einnehmen: sich selbst anklagen und sich schuldig bekennen, Gottes Vergebung erflehen und sich nicht im Vergleich zu anderen rechtfertigen.

Gott kann die Vergebung nur denen gewähren, die ihre Sünden erkennen. Für sie ist Jesus gekommen. (Matthäus 9,13 und 1. Timotheus 1,12-15).

DIE UNWÜRDIGEN

Vielleicht gehören Sie zu denen, deren Gewissen tief gequält ist und die sich fragen, ob es für sie eine Möglichkeit der Rettung gibt.

Vor einigen Jahren traf ich auf einem kleinen Feldweg in der Nähe von Granville mehrere Wohnwagen, die dicht nebeneinander entlang einer Hecke aufgereiht waren. Ich sprach zu den Männern, Frauen und Kindern, die sich um mich versammelten, über die frohe Botschaft der Rettung in Jesus Christus. Unter ihnen machte mir ein Mann diese Bemerkung: „Ich bin zu schlecht, Gott kann mir nicht vergeben.“ Ich sagte ihm, dass Jesus alle Sünden vererbe. „Nein“, sagte er mir, „für mich ist das nicht möglich, denn ich bin zu böse“. Dieser Zigeuner betrank sich oft. Er war gewalttätig. Er schlug seine Frau, obwohl sie an Tuberkulose erkrankt war.

Da nahm ich das Neue Testament und las den folgenden Text: „Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1. Johannes 1,7). Als er sah, dass ich aus der Bibel las, sagte er zu mir: „Steht das wirklich in Gottes Buch?“ Ich antwortete ihm: „Ja, dieses Buch ist das Wort Gottes. Gott selbst sagt uns, dass Jesus Christus SEIN Blut am Kreuz vergossen hat, um uns alle unsere Sünden ohne Ausnahme zu vergeben. Wenn du es glauben willst, ist die Vergebung auch für dich da.“

Als er das hörte, begannen Tränen über sein Gesicht zu laufen. Mit gebrochenem Herzen, berührt von der Botschaft der Liebe Gottes, kniete er auf dem Weg nieder und bat Gott um Vergebung. Unter Tränen der Reue nahm er die Vergebung an, die Jesus ihm in diesem Augenblick schenkte. Er wurde ein neuer Mensch und sein Leben wurde verwandelt. Er hörte auf, seine Frau zu schlagen, die von Gott geheilt wurde. Und einige Zeit später wurde er Prediger des Evangeliums.

GLEICHHEIT BEZÜGLICH DER SCHULD

Das Evangelium behandelt alle Menschen auf der gleichen Ebene der Gleichheit. Es gibt keine Frage des Grades der Schuld. Alle Menschen haben gesündigt. Sie sind also alle schuldige Sünder.

Ein Schuldiger ist immer verurteilbar. Da alle Menschen schuldig sind, sind sie alle verurteilbar.

„Wer das ganze Gesetz hält, sich aber gegen ein einziges Gebot vergeht, der ist am ganzen Gesetz schuldig geworden.“ (Jakobus 2,10)

DIE SÜHNUNG

DIE STRAFE, DIE UNS RETTET

Gott hat seine Liebe zu seiner sündigen Schöpfung bewiesen, indem er seinen Sohn Jesus Christus wegen der Sünde hierher sandte, um die Sühnung dafür zu leisten. „Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden.“ (1. Johannes 4,10)

ER HAT all unsere Sünden unseres gesamten Daseins und alle Sünden aller Menschen, die an IHN glauben wollen, SÜHNT. Denn Jesus ist selbst ein Sühnopfer für unsere Sünden, nicht nur für unsere, sondern auch für die der ganzen Welt. (1. Johannes 2,2)

Das Wort „gesühnt“ bedeutet „besänftigt“. Man gibt ihm auch die Bedeutung „vollständig bezahlt“. Die Sünde wird als eine Schuld oder ein Fehler betrachtet, der durch eine der Beleidigung entsprechende Strafe beglichen werden muss.

Die Sühnung ist die Strafe, die für ein Vergehen verhängt wird. Die Menschen selbst fordern Verurteilungen je nach Schwere des begangenen Fehlers: Geldstrafe, Gefängnis, Zuchthaus, elektrischer Stuhl. Im allgemeinen Sprachgebrauch sagt man, dass ein Verurteilter seine Schuld im Gefängnis sühnt. Darin liegt der Begriff der Wiedergutmachung.

Die Sühnung der Sünden durch Jesus Christus ist sowohl die Bezahlung unserer Schuld gegenüber Gott als auch der wiedergutmachende Akt, der die Sünde auslöscht. „Die Strafe, die uns Frieden bringt, lag auf ihm“ (Jesaja 53,5)

Jesus, der einzige Unschuldige, der einzige Gerechte, wurde anstelle der Schuldigen geschlagen. Die Sühnung wurde ein für alle Mal vollbracht. Die göttliche Gerechtigkeit wurde zufriedengestellt. Die Sühnung ist vollkommen und endgültig, und wer daran glaubt, wird zum Nutznießer dieses Liebesaktes Christi (Hebräer 10,10). Er erhält im Austausch für seinen Glauben die Rettung seiner Seele.

Die Bibel bekräftigt formell, dass:

- . der einzige Ort der Sühnung, das ist Golgatha
- . das einzige Sühnopfer, das ist Jesus Christus.

Wenn wir das glauben, kann Gott zu uns sagen:

„Mein Kind, deine Sünde ist gesühnt, deine Sünde ist weggenommen“. (Jesaja 6,7)

DER RETTER

JESUS IST DER VERHEISSENE RETTER

Das Kommen Jesu, des Messias, in die Welt wurde von vielen Propheten des Alten Testaments vorhergesagt:

- Seine Geburt von der Jungfrau Maria (Jesaja 7,14)
- Seine Geburt in Bethlehem (Micha 5,1-4)
- Sein Leiden (Jesaja 50,6 und 53)
- Seine durchbohrten Hände und Füße (Psalm 22,17-19)
- Der Verrat für 30 Silberlinge (Psalm 41,10 und Sacharja 11,12)
- Sein Tod unter den Übeltätern (Jesaja 53,9)
- Sein Grab bei dem Reichen (dieselbe Referenz).

„Aus dessen Nachkommenschaft hat Gott gemäß SEINER VERHEISSUNG Israel einen Retter gebracht, nämlich Jesus“ (Apostelgeschichte 13,23).

„Ihn, JESUS, hat Gott dazu bestimmt, für diejenigen, die glauben, ein Sühneopfer zu sein, um gerecht zu sein und zugleich denjenigen zu rechtfertigen, der den Glauben an Jesus hat.“ (Römer 3,25-26)

JESUS IST DER VOLLKOMMENE RETTER

Jesus wird in der Bibel als „das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt“ (Johannes 1,29) vorgestellt. Er ist „das geschlachtete Lamm, heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern und höher als die Himmel“ (Hebräer 7,26 und Offenbarung 5,9). Hätte Jesus dieselben Unvollkommenheiten wie wir gehabt, hätte Er nicht unser Retter sein können. Aber Er ist heilig. Wäre Er schuldig gewesen, hätte Er unsere Fehler nicht auf sich nehmen können. Die Bibel sagt, dass „sündige Menschen einander nicht loskaufen oder Gott das Lösegeld geben können“ (Psalm 49,8).

Jesus hingegen ist der vollkommene Retter, weil Er kein Opfer für seine eigenen Sünden darbringen musste, da Er von den Sündern abgesondert war (Hebräer 7,26). Er konnte anstelle aller Sünder sterben, weil Er selbst den Tod nicht verdiente. (Hebräer 4,15)

Freiwillig gab ER, der Gerechte, Sein Leben für die Ungerechten. „Durch die Darbringung seines ganzen Leibes, ein für alle Mal, kann er diejenigen vollkommen retten, die sich durch Ihn Gott nahen.“ (Hebräer 7,25)

JESUS IST DER EINZIGE RETTER

Im Laufe der Jahrhunderte waren die Menschen immer auf der Suche nach einem Weg, um zu Gott zu gelangen. Heute tauchen alle Arten von Philosophien auf und Menschen wagen es, sich als Propheten und Messiasse auszugeben, indem sie behaupten, Vermittler zwischen Gott und den Menschen zu sein.

Die Bibel bestätigt, dass »Es gibt nur einen Mittler
Timotheus 2,5).

zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus«. (1

Zudem sagt die Bibel, dass Jesus der einzige Retter ist für den in seiner Sünde verlorenen Menschen (Römer 3,25). Der Apostel Petrus, erfüllt vom Heiligen Geist, richtete an die religiösen Führer, die ihn ins Gefängnis geworfen hatten, diese wunderbare Erklärung über Jesus: »Und in keinem anderen ist das Heil, denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden müssen.« (Apostelgeschichte 4,12).

Die Samariter, die an Jesus glaubten, legten dieses Glaubensbekenntnis ab: »Wir wissen, dass Jesus wirklich der Retter der Welt ist.« (Johannes 4,42)

DIE GNADE

Die Rettung unserer Seele erhält man nicht durch unsere Verdienste. Die Bibel sagt uns, dass diese Rettung in Jesus angeboten wird. Sie hat ihren Ursprung in der Gnade.

Diese biblische Wahrheit wird in Epheser 2,8 erwähnt: »Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es«.

Die Rettung ist ein Akt göttlicher Barmherzigkeit. Eine Gnade verdient man sich nicht, sonst ist es keine Gnade. Wenn Ihnen jemand ein Geschenk macht, fragen Sie ihn nicht, wie viel Sie ihm schulden... Sie würden den Geber beleidigen.

Ebenso müssen wir nicht versuchen, unsere Rettung durch unsere Werke, durch unsere eigenen Anstrengungen, durch unsere Spenden an die Kirche oder sogar durch unsere religiösen Handlungen oder unsere Gebete zu verdienen. Es ist eine Beleidigung Gottes, seine Rettung bezahlen zu wollen. Es bedeutet, das Werk Jesu Christi, das am Kalvarienberg vollbracht wurde, als unzureichend zu betrachten.

Die Gnade Gottes hebt die Bestrafung des Sünders auf, da der eingeborene Sohn Gottes diese Strafe an seiner Stelle erlitten hat. Die Gnade löscht die strafbare Tat, die die Ursache ist, aus: »Ich werde mich nicht mehr an ihre Sünden und ihre Ungerechtigkeiten erinnern« (Hebräer 10,11-18 und Jeremia 31,34)?

Seien wir dankbar und preisen wir Gott für seine große Barmherzigkeit.

DER GLAUBE

IST MEHR ALS EINE ÜBERZEUGUNG

„Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“ (Apostelgeschichte 16,30-31)

Auf diese Frage, die ihm der Gefängniswärter von Philippi stellte, antwortete der Apostel Paulus einfach mit diesen Worten: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet werden.“

Glauben ist eine einfache Sache. Jeder kann glauben, aber es gibt welche, die nicht glauben wollen.

Stellen Sie sich vor, Sie fallen ins Meer und ein Seemann wirft Ihnen einen Rettungsring zu. Ihre erste Reaktion wird sein, diesen Ring zu ergreifen, um nicht zu ertrinken. Warum? Nur aus dem Grund, weil Sie glauben, dass der Ring Sie über Wasser halten kann. Ihr Glaube an den Ring lässt Sie handeln: Sie ergreifen ihn.

Genau wie der Rettungsring für den Ertrinkenden ist Jesus Christus das Objekt des Glaubens für den verlorenen Sünder.

Was würde es dem Schiffbrüchigen nützen, den Ring betrachtend zu diskutieren? Und sich zu fragen: „Ist er fähig, mich über Wasser zu halten oder nicht? Kann ich mich ohne Furcht auf ihn stützen, ohne dass ich im Wasser versinke?“ Unter solchen Umständen ist kein Platz für Überlegungen dieser Art. Er vertraut und klammert sich daran.

Glaube ist der AKT des VERTRAUENS. Es ist das Vertrauen, das das Geschenk der Rettung in Jesus Christus ergreift.

Der Glaube ist nicht das Geschenk Gottes, sondern die Möglichkeit, die Rettung zu empfangen. Die Rettung ist das Geschenk Gottes (Epheser 2,8)

Alle, die es WOLLEN, KÖNNEN glauben und sich diese Rettung aneignen.

Warten Sie nicht darauf, dass Gott Ihnen den Glauben gibt, um gerettet zu werden. Die Möglichkeit zu glauben liegt in Ihnen. Der Glaube an Christus kommt durch das Hören des Wortes Gottes. Wenn das Evangelium sagt „GLAUBE“, dann deshalb, weil wir fähig sind zu glauben.

„Wer an mich GLAUBT, sagt Jesus, hat das ewige Leben“ (Johannes 6,47).

„Ihr habt das ewige Leben, ihr, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes GLAUBT“ (1. Johannes 5,13).

Der Glaube an Christus ist nicht nur eine ÜBERZEUGUNG von seinem Kommen auf die Erde, eine ZUSTIMMUNG mit dem Verstand zu den Wahrheiten, die er gelehrt hat, es ist mehr als das, es ist VERTRAUEN in seine Person, die VERPFLICHTUNG ihm zu folgen, die ANNAHME seiner Herrschaft über uns.

DIE BUßE

IST MEHR ALS NUR REUE

Der Glaube führt uns in die richtige Richtung.

Buße bedeutet den Bruch mit der gesamten schlechten Vergangenheit. Es ist das Erkennen unserer Verirrung, das Bereuen und der Wille, nicht länger darin zu verharren.

Es gibt keine wahre „Rückkehr zu Gott“ ohne ein „Mea Culpa“, ohne Buße.

Manche wollen ein falsches Evangelium predigen, das der Entschuldigung, indem sie sagen: „Ihr seid keine Sünder, ihr braucht keine Buße, eure sogenannten unmoralischen Gewohnheiten sind normal“. So glauben sie, ihr Leben auf ihre eigene Weise in der Sünde leben zu können, während sie gleichzeitig behaupten, an Christus zu glauben.

Ein Glaube ohne Buße führt nicht zur Rettung, sondern nur zu einem Schein von Frömmigkeit.

Jesus hat uns gelehrt, wie man zu Gott zurückkehrt, indem er diese Wahrheit durch die Geschichte vom verlorenen Sohn veranschaulichte.

Nachdem dieser junge Mann sein ganzes Vermögen durch ein ausschweifendes Leben verschwendet hatte, brach eine Hungersnot in dem Land aus, in das er gegangen war, um „sein Leben zu leben“. Gezwungen, Schweine zu hüten – was für ihn als Juden demütigend war –, erkannte er sein ganzes Elend. Sich seiner Schuld bewusst, ging er in sich und sagte: „Wie viele Arbeiter bei meinem Vater haben Brot im Überfluss, und ich hier sterbe vor Hunger! Ich werde aufstehen, zu meinem Vater gehen und ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und gegen dich, ich bin nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden; behandle mich wie einen deiner Arbeiter.“

Er stand auf und ging zu seinem Vater. Als er noch weit weg war, sah ihn sein Vater und war voller Mitleid. Er lief los, fiel ihm um den Hals und küsste ihn... und er sagte: „Dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, er war VERLOREN und ist wiedergefunden.“ (Lukas 15,11-32)

Es gibt einen Unterschied zwischen Reue und Buße:

Reue ist ein Leiden, das durch einen Fehler verursacht wird, der uns erniedrigt. Es ist ein Gefühl des Verfalls, für das man sich schämt, ein Bedauern, das denjenigen unglücklich und traurig macht, der von der Erinnerung an den begangenen Fehler zerfressen wird.

Während Buße sowohl das Bedauern des Fehlers als auch der Entschluss ist, diesen Fehler nicht mehr zu begehen. Es ist das Aufgeben der Sünde, für die man Gott um Vergebung bittet, und die Verpflichtung, ein Leben des Sieges über die Sünde zu führen. Indem er auf die Hilfe Christi vertraut, kann der Gläubige Früchte hervorbringen, die „der Buße würdig“ sind.

Diese Buße führt zur Rettung. (2. Korinther 7,10)

Sobald wir uns von der Sünde abwenden, um uns Christus zuzuwenden, beginnen wir eine erhabene Erfahrung. Das ganze Leben wird dadurch verwandelt.

Die Rückkehr zu Gott, die man Bekehrung nennt, führt uns in ein neues Leben, voller Freude und Hoffnung.

DIE BEKEHRUNG

EIN WECHSEL DER ROUTE

Eines Tages, als ich die Zigeuner besuchen wollte, die in der Nähe eines Dorfes lagerten, verirrte ich mich auf einem Sackgassenweg. Ich wandte mich an einen freundlichen Bewohner:

- "Wissen Sie, wo die Zigeuner mit ihren Wohnwagen lagern?"
- "Sie sind zu weit gegangen! Sie müssen umkehren", sagte er mir, "und den Weg zu Ihrer Rechten nehmen. Sie werden sie sehen, sie sind ganz in der Nähe der Brücke."

Ich glaubte seinen Worten. Nachdem ich seinen Anweisungen gefolgt war, entdeckte ich die Wohnwagen.

Ebenso muss das Vertrauen in die Worte Jesu Christi in uns eine Veränderung bewirken, diese Umkehr, dieses Verlassen des falschen Weges, um den richtigen zu gehen, das nennt man "Bekehrung".

In einer seiner Botschaften sagte der Apostel Petrus:

"So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden." (Apostelgeschichte 3,19)

Das Wort "bekehren" bedeutet nicht den Wechsel von einer Religion zur anderen. Dieses Wort bedeutet "zu Gott zurückkehren". (Jesaja 55,7)

Sich "bekehren" bedeutet, sich von dem falschen Weg abzuwenden, der ins Verderben führt, und den richtigen, den schmalen Weg einzuschlagen, der zum ewigen Leben führt (Matthäus 7,13-14). Es bedeutet, durch Jesus, DEN EINZIGEN WEG, zu Gott zu gehen und unsere Fehler zu bereuen (Johannes 14,6).

EINE ENTSCHEIDUNG, DIE "HEUTE" ZU TREFFEN IST

Die Errettung der Seele ist ein wunderbares Werk Gottes, eine gesegnete Erfahrung, die für Sie ab HEUTE erreichbar ist.

In dem Augenblick, in dem Sie auf den Ruf der Liebe Christi antworten: "Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken" (Matthäus 11,28), wird die Errettung Ihrer Seele zu einer lebendigen Realität in Ihnen.

Das Evangelium erzählt, dass ein Mann namens Zachäus eines Tages die Entscheidung traf, zu Jesus zu gehen. Er war von kleiner Statur und musste auf einen Baum klettern, da die große Menschenmenge, die Jesus umgab, ihn daran hinderte, ihn zu sehen. Als Jesus bei dem Baum ankam, sah er ihn auf einem Ast sitzen und sagte zu ihm: "Zachäus, steig eilends herab; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren." Zachäus war glücklich, Jesus in seinem Haus willkommen zu heißen, und er sprach mit Jesus über seinen Entschluss, seine Fehler wiedergutzumachen und ein besseres Leben zu führen. Als Jesus seine Reue und seinen Glauben sah, sagte er zu ihm: "HEUTE ist diesem Hause HEIL widerfahren." (Lukas 19,1-10)

Ja, " heute , wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht." (Hebräer 4,7)

Gott ruft jeden reuigen Menschen dazu auf, mit Vertrauen zu Ihm zu kommen. Er ruft Sie persönlich.

"Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden." (1. Johannes 4,10) "Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen! Und wir sind es auch." (1. Johannes 3,1). Wir sind es HEUTE, in dem Augenblick, in dem wir Christus in unser Herz aufnehmen.

DIE ERLÖSUNG

EIN HERRSCHERWECHSEL

Das Wort „Erlösung“ bedeutet „Freikauf eines Gefangenen“.

Es wird erzählt, dass zur Zeit der Sklaverei in Amerika ein Schwarzer von „seinem Besitzer“ auf dem öffentlichen Platz eines Dorfes zum Verkauf angeboten wurde. Eine reiche Persönlichkeit erschien. Er war für die Abschaffung der Sklaverei. Er gab das höchste Gebot ab und erwarb den schwarzen Sklaven. Anstatt ihn wie einen Sklaven zu behandeln, sagte er zu ihm:

- „Nicht dich habe ich freigekauft, sondern deine Freiheit. Jetzt bist du ein freier Mann. Du kannst gehen, wohin du willst.“

Berührt von der Großzügigkeit seines Befreiers, warf sich der ehemalige Sklave zu seinen Füßen und sagte zu ihm: - „Herr, ich weiß nicht, wohin ich gehen soll. Ich möchte Ihr Diener sein. Wollen Sie mich annehmen?“

Früher musste man einen Preis zahlen, um einen Gefangenen freizukaufen. Die Bibel sagt, dass jeder Mensch ein Sünder ist, ein Sklave der Macht der Sünde. Aber sie sagt auch, dass „Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sklaven waren.“ (Römer 5,8). Das bedeutet, dass der Preis für unsere Befreiung durch den Tod Jesu Christi am Kreuz bezahlt wurde.

„Ihr seid teuer erkaufte.“ (1. Korinther 6,20). „Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.“ (1. Petrus 1,18-19).

Ein Sklave konnte sich nicht selbst freikaufen. Jemand musste zu seinen Gunsten eingreifen. Ebenso können wir uns nicht selbst von der Macht der Sünde befreien, die uns gefangen hält. Christus kam und gab sein Leben als Lösegeld für unsere Erlösung!

„Gott hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe, in dem wir die ERLÖSUNG haben, die Vergebung der Sünden.“ (Kolosser 1,12-14)

Wer an das Opfer Christi auf Golgatha glaubt, ist FREI und kann sagen: „ICH HABE DIE ERLÖSUNG, ICH BIN DURCH JESUS FREIGEKauft“.

Den Juden, die behaupteten, niemals Sklaven von jemandem gewesen zu sein, gab Jesus diesen Hinweis: „Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht... Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich FREI.“ (Johannes 8,33-36)

Als Erlöster stellt sich der Sünder FREIWILLIG und freudig in den Dienst Jesu, seines Befreiers. Dieser Herrscherwechsel verwandelt sein ganzes Leben auf glückliche Weise.

Die Liebe Gottes ist DIE QUELLE der Erlösung.

Der Tod Christi ist IHRE VOLLENDUNG.

Wir, die wir glauben, sind ihre Nutznießer.

WIR SIND ERLÖSTE!

„Die Glaubenden werden ohne Verdienst gerechtfertigt durch seine Gnade aufgrund der ERLÖSUNG, die durch Christus Jesus geschehen ist.“ (Römer 3,22-24)

DIE SÜNDENVERGEBUNG

DIE VERGEBUNG ALL UNSERER VERGEHEN

Das Heil ist die Erfahrung eines neuen Lebens, das mit dem Vergessen der Vergangenheit beginnt, das heißt der Vergebung der Sünden, die die Bibel als Sündenvergebung bezeichnet. „In Christus haben wir die Vergebung der Sünden.“ (Epheser 1,7 und Kolosser 1,14).

Das Wort „Vergabung“ entspricht dem Wort „Erlass“. Früher gab es einen Gnadenerlass, ein Schreiben des Königs zugunsten eines Verurteilten, das an die Richter gerichtet war. Heute besitzen wir den Gnadenerlass des Königs der Könige, von Jesus selbst.

Am Vorabend seines Todes versammelte sich der Herr Jesus mit seinen Aposteln zum letzten Abendmahl. Als er den Kelch mit Wein reichte, sagte er zu ihnen: „Trinkt alle daraus, denn dies ist mein Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden“ (Matthäus 26,28).

Nachdem die Apostel von Jesus den Auftrag erhalten hatten, Sünden zu vergeben (Johannes 20,23), gingen sie hin und predigten überall die Frohe Botschaft des Heils.

Doch wie gingen sie vor, um Sünden zu vergeben?

In der Apostelgeschichte lesen wir, wie die Jünger des Herrn zu Beginn der Kirche vorgingen. An Pfingsten verkündet Petrus der Menge die Umkehr zur Vergebung der Sünden, und an diesem Tag nehmen 3000 Seelen das Evangelium an. So sind ihre Sünden vergeben, das heißt erlassen.

Später ist es Philippus der Evangelist, der einem Äthiopier Jesus verkündet, der in sein Land zurückkehrte, nachdem er in Jerusalem Gott angebetet hatte. Er erklärt ihm einfach das erlösende Werk Christi zur Vergebung der Sünden.

Der Apostel Paulus verkündete dieselbe Botschaft. Als der Gefängniswärter in der Stadt Philippi in Griechenland ihm diese Frage stellt:

„Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“ Paulus sagt ihm nicht: „Beichte mir deine Sünden, ich werde dir die Absolution erteilen und deine Sünden werden vergeben sein...“ Er sagt ihm ganz einfach: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du gerettet werden.“ (Apostelgeschichte 16,30-31) In jener Nacht werden dem Gefängniswärter seine Sünden vergeben, er ist gerettet, begnadigt.

Diejenigen, die an die Frohe Botschaft des Evangeliums glauben, haben alle ihre Sünden vergeben bekommen:

„Gott hat uns mit Christus lebendig gemacht und uns alle unsere Verfehlungen vergeben.“ (Kolosser 2,13)

ALLE UNSERE VERFEHLUNGEN, ohne Ausnahme, sind vergeben, das heißt ausgelöscht; die beschmutzten Seiten unseres vergangenen Lebens sind weiß geworden, ein neues Leben in Christus hat nun begonnen.

« Ich tilge deine Übertretungen wie eine Wolke, und deine Sünden wie einen Nebel; kehre um zu mir, denn ich habe dich erlöst. »

DIE RECHTFERTIGUNG

GOTTES EINSTELLUNG GEGENÜBER DEM GLAUBENDEN

Dieses Wort „Rechtfertigung“ ist schwer zu verstehen, da es nicht zum alltäglichen Sprachgebrauch gehört. „Alle, die glauben, werden umsonst gerechtfertigt“ (Römer 3,22)

Laut der Bibel bedeutet gerechtfertigt zu sein, sowohl von unseren Sünden vergeben zu sein als auch von Gott so betrachtet zu werden, als hätten wir nie gesündigt. Diese neue Situation ist das Ergebnis des Glaubens und macht uns zu Gerechten, obwohl wir es in Wirklichkeit nicht sind, da wir gesündigt haben. Gott sieht uns so, weil wir einfach Glauben an das Werk Jesu Christi, seines Sohnes, haben. Ja, „der Mensch wird durch den Glauben gerechtfertigt, ohne die Werke des Gesetzes“ (Römer 3,28).

Wir könnten als Beispiel für die Rechtfertigung das des Apostels Paulus nehmen. Er sagt selbst: „Ich habe die Gemeinde Gottes verfolgt, ich bin nicht wert, ein Apostel genannt zu werden“ und trotz alledem fügt er hinzu: „Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen“. So hat Gott sein vergangenes Leben nicht angerechnet. Er hat ihn zum Apostel eingesetzt, als hätte er nie einen Fehler begangen, mit anderen Worten, Gott hat ihn gerechtfertigt. (1. Korinther 15,9-11).

„Da wir nun gerechtfertigt sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“ (Römer 5,1)

Welch eine Gnade zu wissen, dass Gott uns nicht mehr nach unseren Sünden behandelt. Wir sind für immer mit ihm versöhnt.

Er behandelt uns wie Seine Kinder und Er wirft uns unsere vergangenen Fehler nicht vor. Er hat sie für immer von SICH entfernt aufgrund des Opfers Jesu. Es ist ein völlig neues Leben.

DIE NEUE GEBURT DER EINTRITT IN DIE GEISTLICHE WELT

Das neue Leben in Christus ist der Eintritt in das geistliche Leben. Es bedeutet, in die geistliche Welt hineingeboren zu werden und Zugang zur Gemeinschaft mit Gott zu erhalten. Jesus sprach von dieser Erfahrung zu einem Pharisäer namens Nikodemus, zu dem er sagte: "Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen" (Johannes 3,1-3).

Geboren werden bedeutet: "ins Leben treten oder zur Welt kommen". Die neue Geburt, von der Jesus spricht, betrifft die Seele und nicht den Körper. Der Apostel Johannes erwähnt diese geistliche Geburt in seinem Evangelium: "Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen

des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind!" (Johannes 1,12-13).

Dies bestätigt einmal mehr, dass das Heil das Werk Gottes ist und dass wir nicht durch Geburt Christen werden. Man kann als Kind katholischer, protestantischer, anglikanischer, orthodoxer oder anderer Eltern geboren werden, ohne deshalb Christ zu sein.

Nur durch den Glauben an den Namen Jesu werden wir von neuem geboren, das heißt, wir werden Kinder Gottes. Gott ist der Schöpfer dieses neuen und geistlichen Lebens.

EINE NEUE SCHÖPFUNG SEIN

EINE NEUE SCHÖPFUNG

"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden, und das kommt von Gott" (2. Korinther 5,17). Wenn man gerettet ist, sind die schlechten Dinge unseres Lebens nicht nur vergangen, sondern sie verschwinden, um einer anderen, besseren Lebensweise Platz zu machen. Von da an handeln und denken wir anders.

"Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Schöpfung" (Galater 6,15). Die Bibel sagt: "Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen" (Epheser 2,10). Wir werden nicht durch gute Werke gerettet, sondern für gute Werke. Die Werke

retten uns nicht, so gut sie auch sein mögen! Es ist Gott, der uns aus Gnaden durch den Glauben an Jesus Christus rettet. Die guten Werke, die wir tun, nachdem wir das Heil Gottes empfangen haben, beweisen, dass wir wirklich gerettet und von neuem geboren sind. Wenn wir jedoch weiterhin

schlechte Werke tun, beweisen wir damit, dass wir noch keine neue Schöpfung sind.

Gerettet zu sein bedeutet, ein Kind Gottes geworden zu sein und Frucht zu bringen, die bezeugt, dass wir wirklich ein Jünger Jesu Christi sind. Als "neue Schöpfung" durch die geistliche Wiedergeburt ist es eine Gnade, Jesus Christus hier auf Erden zu dienen.

Aber wir sind nicht nur für die gegenwärtige Zeit gerettet. Das Heil ist ein ewiges Heil, ohne Ende. Es wird im Jenseits eine Fortsetzung des hier empfangenen Heils geben.

DIE ANKUNFT IM HIMMEL

DIE ENDPHASE DER ERLÖSUNG

« Wenn wir nur in diesem Leben auf Christus hoffen, sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. » (1. Korinther 15,19-20).

Unsere Hoffnung geht über die Erde hinaus in das andere Leben im Himmel selbst.

Diese Hoffnung, die im Himmel für euch bereitliegt (Kolosser 1,5), gilt allen, die durch den Glauben an Jesus Kinder Gottes geworden sind.

Der Blick des Christen richtet sich auf die Wohnungen Gottes des Vaters, von denen Jesus zu seinen Jüngern sprach, bevor er die Erde verließ:

« In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt. Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere, euch eine Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin. » (Johannes 14,2-4)

Um uns in diese himmlische Heimat einzuführen, wenn er zurückkehrt – denn er wird bald wiederkommen –, wird Jesus Christus unseren vergänglichen Leib in einen unvergänglichen Leib verwandeln, der seinem verherrlichten Leib gleich ist.

« UNSERE HEIMAT ABER IST IM HIMMEL; von dort erwarten wir auch den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unsern irdischen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe. » (Philipper 3,20-21 und 1. Korinther 15,53)

Und wenn wir die Erde vor seiner Rückkehr verlassen, sagt die Bibel, dass unsere Seele sofort « beim Herrn » ist (2. Korinther 5,8).

Dort oben werden wir das Angesicht unseres Erlösers sehen und mit ihm in Ewigkeit im unendlichen Universum regieren. (Offenbarung 22,1-5).

Die erste Erfahrung der Errettung der Seele ist der Eintritt in das geistliche Leben; die zweite ist der Eintritt in das himmlische Leben mit Christus.

Dann werden wir IMMER BEI IHM sein, in seiner sichtbaren Gegenwart. (1. Thessalonicher 4,17)

« Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. » 1. Johannes 3,2

KEINE VERURTEILUNG MEHR, BELOHNUNGEN

IM JENSEITS WIRD ES KEINE
VERURTEILUNG MEHR GEBEN FÜR DEN, DER GLAUBT.

Wer durch den Glauben an Jesus gerettet ist, muss keine Strafe mehr fürchten, denn: „So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.“ (Römer 8,1)

Und doch steht geschrieben, dass „wir alle offenbar werden müssen vor dem Richterstuhl Christi“ (2. Korinther 5,10).

Seien Sie unbesorgt, es wird nicht sein, um ein Urteil der Verdammnis zu hören, da Christus an unserer Stelle verurteilt wurde und unsere Strafe auf sich genommen hat (Jesaja 53,5).

Dieses „Gericht“ der Kinder Gottes wird einfach die Zuteilung der „Belohnungen“ für die Werke sein, die wir seit unserer Bekehrung im Dienst für Christus vollbracht haben.

„Wird jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleiben, so wird er LOHN EMPFANGEN. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er SCHADEN LEIDEN; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.“ (1. Korinther 3,14-15).

Wir sind durch GNADE gerettet und werden gemäß unseren Werken belohnt, gemäß unserer Arbeit im Dienst für Christus.

„Seht euch vor, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern dass IHR EINEN VOLLEN LOHN EMPFANGT“ (2. Johannes 8) und „EIN JEDER WIRD SEINEN EIGENEN LOHN EMPFANGEN gemäß seiner eigenen Arbeit.“ (1. Korinther 3,8).

Unser Retter Jesus Christus hat selbst klargestellt, dass die Belohnungen dort oben im Himmel gegeben werden: „Euer LOHN wird groß sein IM HIMMEL“ (Matthäus 5,12, 10,41-

DIE GEWISSHEIT DES HEILS

SIE ERGIBT SICH AUS UNSEREM GLAUBEN
AN DIE "BIBLISCHEN WAHRHEITEN"

Der Wanderer, der sich nachts im Wald verirrt hat, WEISS, dass er GERETTET ist, wenn er in der Ferne das Licht erblickt. Der Schiffbrüchige WEISS, dass er nicht umkommen wird, sobald er den Rettungsring ergriffen hat.

Ebenso ist es in Bezug auf DAS HEIL UNSERER SEELE nicht wichtig, innerlich zu "FÜHLEN", dass man gerettet ist, sondern es ist vor allem wichtig zu WISSEN, dass man es ist.

Gründen Sie Ihren Glauben nicht auf Ihre Gefühle, sondern auf die geschriebenen Wahrheiten des Wortes Gottes.

Ich habe einige Texte aus der Bibel zusammengetragen, um Ihnen zu helfen, Ihren Glauben zu festigen und ihn unerschütterlich zu machen:

Johannes 6,47 "WER AN MICH GLAUBT, HAT EWIGES LEBEN". Jesus sagt nicht "er wird haben", sondern "er hat". Das ist eine Gewissheit.

Epheser 4,32 "GOTT HAT EUCH IN CHRISTUS VERGEBEN." Es steht nicht geschrieben "Gott wird euch vergeben", sondern "Gott hat vergeben". Es ist eine vollbrachte Tatsache. Es ist gewiss.

1. Johannes 2,12 "EURE SÜNDEN SIND EUCH VERGEBEN UM SEINES NAMENS WILLEN." Es ist eine vollendete Tatsache. Ihre Sünden SIND vergeben. Sie müssen nicht mehr um Vergebung bitten. Das ist eine unbestreitbare Gewissheit.

Kolosser 2,13 "GOTT HAT UNS MIT CHRISTUS LEBENDIG GEMACHT, INDEM ER UNS ALLE UNSERE VERGEHUNGEN VERGEBEN HAT." Es steht nicht geschrieben "Gott wird uns vergeben", sondern "Gott hat uns vergeben". Ja, er hat es getan. Und zwar für ALLE unsere Verfehlungen. Es ist unnötig, zu versuchen, sich im Detail an alle Ihre vergangenen Fehler zu erinnern und nach und nach um Vergebung dafür zu bitten, während Sie sich daran erinnern. Gott hat einen Schlussstrich unter Ihre Vergangenheit gezogen. Ein für alle Mal, von dem Moment an, als Sie das Heil Ihrer Seele durch den Glauben an Jesus angenommen haben. ALLE VERGEHUNGEN, alle Fehler, alle Sünden Ihres Lebens wurden für immer ausgelöscht.

Und Sie sind mit Christus in das neue Leben eingetreten. Wie schwer unsere Sünden aus menschlicher Sicht auch sein mögen, Gott vergibt uns. Unsere ganze Vergangenheit, so dunkel sie auch war, ist ausgelöscht. Da Gott mir vergeben hat, muss ich ihn nicht mehr um Vergebung bitten, sondern ihm für sein wunderbares Heil danken und ihn preisen.

1. Johannes 5,13 "Ich schreibe euch diese Dinge, DAMIT IHR WISST, DASS IHR DAS EWIGE LEBEN HABT, ihr, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt." Wer glaubt, WEISS, dass er das ewige Leben HAT. Es ist kein Hochmut zu sagen "ich habe das ewige Leben" und das zu bekräftigen, was die Bibel sagt. Unglaube und Unwissenheit halten die Seele in der Ungewissheit. Die Kenntnis des Wortes Gottes und der Glaube daran erzeugen in unseren Herzen eine feste Zuversicht. Diese Zuversicht fordert uns die Bibel auf, nicht aufzugeben (Hebräer 10,35-36) und sie bis zum Ende zu bewahren: "Wir sind Teilhaber Christi geworden, vorausgesetzt, dass wir die Zuversicht, die wir am Anfang hatten, fest bis zum Ende festhalten." (Hebräer 3,14).

1. Johannes 3,1-2 "Seht, welche Liebe uns der Vater erwiesen hat, dass wir Kinder Gottes genannt werden sollen! Und WIR SIND ES. Geliebte, WIR SIND JETZT KINDER GOTTES." Wir sind es. Nicht morgen, sondern heute, JETZT.

Das Heil unserer Seele ist keine "vage Hoffnung", sondern eine ABSOLUTE GEWISSHEIT.

Wenn Ihr Herz eines Tages an diesem Heil zweifeln sollte, lesen Sie diesen Vers und die anderen erneut. Prägen Sie sie sich ein. Wenn Sie diese BIBLISCHEN WAHRHEITEN erneut lesen, werden sie den Zweifel vertreiben;

Römer 8,1: „SO GIBT ES NUN KEINE VERDAMMNIS FÜR DIE, DIE IN CHRISTUS JESUS SIND.“

Prägen Sie sich jedes Wort dieses biblischen Textes gut ein:

Jetzt... JETZT, von dem Augenblick an, in dem Sie an Jesus Christus als Ihren Retter glauben... gibt es KEINE... KEINE VERDAMMNIS! Welche Gewissheit! Welches Glück, das zu wissen! Keine Angst mehr. Das Herz ist von JETZT an in Frieden. Was für ein wunderbares Heil!

Das ist eine GROSSE FREUDE. Bei der Geburt Jesu sagte der Engel es den Hirten bei Bethlehem: „Ich verkündige euch EINE GROSSE FREUDE, die allem Volk widerfahren wird: Denn euch ist heute der HEILAND geboren, welcher ist CHRISTUS, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lukas 2,10)

Ja, seien Sie voller Freude, denn SIE SIND GERETTET, Sie, die Sie verstanden haben, was Sie tun müssen, um das Heil zu empfangen, und was Christus getan hat, um es Ihnen zu geben.

Und jetzt, da Sie glauben, setzen Sie bitte Ihren Vor- und Nachnamen an die Stelle der gepunkteten Linie in diesem goldenen Text aus dem Johannesevangelium (Kapitel 3, Vers 16):

DENN ALSO HAT GOTT DIE WELT GELIEBT, DASS ER.....

SEINEN EINGEBORENEN SOHN GAB, AUF DASS JEDER, DER AN IHN GLAUBT, NICHT VERLOREN WERDE, SONDERN DAS EWIGE LEBEN HABE.

DER VERHÄNGNISVOLLE ABHANG

- „Schau dir die schönen Eier an!“
- „Oh ja! Da sind drei in diesem Nest und dort in jenem anderen Nest sind zwei. Wir werden sie nehmen.“

So beschlossen mein kleiner Freund Bernard und ich, diese schönen graublauen Möweneier aufzusammeln, die unaufhörlich entlang der hohen normannischen Klippen kreisen.

In der Nähe steht der Leuchtturm von Antifer fest verankert, um nachts die Schiffe zu beleuchten. Mein Vater ist einer der Wärter.

Ich bin etwa zwölf Jahre alt und wage mich als Erster auf den grasbewachsenen Abhang. Ich bewege mich langsam auf die Nester zu, die auf felsigen Vorsprüngen etwa zehn Meter weiter unten liegen. An dieser Stelle erreichen die Klippen eine Höhe von etwa hundert Metern.

Plötzlich gibt der Grasbüschel, an den ich mich klammerte, nach. Der Regen vom Vortag hatte die Erde aufgeweicht, und durch mein Körpergewicht löste sich das Gras. Da ich nichts mehr hatte, um mich festzuhalten, rutsche ich ab.

Mit all meiner Kraft versuche ich, meine Hände in die Erde zu graben und mich an Steinen festzuhalten. Die Erde zerbröckelt zwischen meinen Fingern, die Steine geben nach, und während mein Körper am Abhang der Klippe entlangschrammt, stürze ich unaufhaltsam in den Abgrund.

Ich schreie, ich brülle, ich rufe: "Mama, Mama!". Mir wird klar, dass ein Sturz den Tod auf den Felsen unter mir bedeutet, an denen die Wellen zerschellen.

In dem Moment, als ich in die Tiefe stürzen sollte, gelingt es mir, einen Stein fest zu umklammern, der standhält. Aber meine Füße baumeln bereits über dem Abgrund. Ich schaffe es, ich weiß nicht wie, ein Knie auf einen leichten Vorsprung zu setzen, und rufe meinen Kameraden unter Tränen und Flehen. Unter Einsatz seines Lebens nähert er sich mir langsam. Er klammert sich an einen Felsen und reicht mir die Hand. Ich ergreife sie und wie durch ein Wunder kann ich mit ihm den Hang wieder hinaufklettern.

Vor lauter Aufregung kann ich kein Wort mehr herausbringen, aber welch eine Erleichterung in meinem Herzen, mich wieder sicher auf festem Boden zu fühlen.

Diese Episode meines Lebens hat mich oft an die Lage unserer Seele denken lassen, die von den Begierden der Sünde angezogen wird und ihrem Schicksal der Qualen im Jenseits entgegenrutscht.

Und ich preise Gott dafür, dass er Jesus gesandt hat, um uns die Hand zu reichen und sein Leben am Kreuz zu geben, um uns aus unserem Zustand des Verderbens zu retten. Ohne ihn ist es der Tod, die endgültige Trennung von Gott.

Lassen Sie sich von ihm retten, sagen Sie ihm:

Herr, komm mir zu Hilfe. So wie ich bin, mit meinem Elend, komme ich zu dir, damit du mich rettest. Ich liebe dich, denn ich weiß, dass du mich zuerst geliebt hast. Ich glaube an dich und verpflichte mich, dir für immer zu dienen.

DREI NÜTZLICHE RATSCHLÄGE

Nachdem Sie Jesus als Retter angenommen haben, sind Sie geworden CHRIST durch den Glauben an Ihn. Das Wort Christ, dessen Ursprung auf die Zeit der Kirche von Antiochia zurückgeht (Apostelgeschichte 11,26), bedeutet ganz einfach "JÜNGER CHRISTI". Nun verstehen Sie, dass jeder Jünger seinen Meister lieben und ihm durch Gehorsam gefallen muss.

Deshalb, in Anbetracht dessen, dass Ihr Wachstum im geistlichen Leben von Ihnen selbst abhängt, sind hier einige nützliche Ratschläge. Sie werden Ihnen helfen, ein freudiges christliches Leben zu führen und eine Quelle des Segens für Ihre Umgebung zu sein:

1. HÖREN SIE GOTT ZU, WIE ER ZU IHNEN SPRICHT.
STUDIERN SIE SEIN WORT

Lesen Sie zuerst das NEUE TESTAMENT. Nehmen Sie sich jeden Tag etwa fünfzehn Minuten Zeit, damit Gott durch sein Wort zu Ihnen sprechen kann. Jesus sagt: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht" (Matthäus 4,4).

Das Wort Gottes ist Nahrung für die Seele, und ein Neugeborenes begehrt "die unverfälschte Milch des Wortes Gottes" (1. Petrus 2,2).

2. BETEN SIE VIEL.

SPRECHEN SIE MIT GOTT.

Beten heißt, mit Gott zu sprechen. Legen Sie Gott alle Ihre Schwierigkeiten dar. Sprechen Sie mit ihm über Ihre Freuden und Sorgen.

Wenden Sie sich in Ihrer gewohnten Alltagssprache an Gott: "Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden" (Philipper 4,6).

3. SPRECHEN SIE MIT ANDEREN ÜBER GOTT.

GEWINNEN SIE SEELEN FÜR JESUS.

Für das geistliche Wachstum reicht es nicht aus, sich zu ernähren, man muss auch für Christus arbeiten. Die Arbeit, die Jesus von uns verlangt, ist es, um uns herum ZEUGNIS abzulegen, um sein wunderbares Heil bekannt zu machen und so Seelen für ihn zu gewinnen (Markus 16,15 und Römer 10,9).

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
Eine Rettung.....	Ein verirrter
Reisender.....	Das
Verderben.....	Die
Sünde.....	Die
Sünder.....	Die
Sühne.....	Der
Retter.....	Die
Gnade.....	Der
Glaube.....	Die
Buße.....	Die
Bekehrung.....	Eine
Entscheidung für "Heute".....	Die
Erlösung.....	Die Vergebung
der Sünden.....	Die
Rechtfertigung.....	Die
Wiedergeburt.....	Eine neue
Schöpfung sein.....	Die Ankunft im
Himmel.....	Keine Verdammnis
mehr, Belohnungen.....	Die Gewissheit des
Heils.....	Der fatale
Abhang.....	Drei nützliche
Ratschläge.....	

Biblische Wahrheiten

In dieser unruhigen Welt, in der zahlreiche Lehren auftauchen, die auf Meinungen oder menschlichen Traditionen beruhen, ist es nützlicher denn je, zur BIBLISCHEN Lehre zurückzukehren.

Der Autor wollte eine Reihe von Heften erstellen, die auf einfache und prägnante Weise die wesentlichen BIBLISCHEN WAHRHEITEN des christlichen Glaubens darstellen.

Jeder Leser ist eingeladen, dem Beispiel der Christen von Beröa zu folgen, von denen in der Apostelgeschichte gesagt wird, dass sie täglich die SCHRIFTEN prüften, um zu sehen, ob das, was ihnen gesagt wurde, der Wahrheit entsprach. Apostelgeschichte 17,11

Möge diese biblische Darlegung, von der der Evangelist Douglas SCOTT sagte, sie sei die vollständigste, die er je gelesen habe, Ihre volle Aufmerksamkeit finden.

Jenseits der sichtbaren Welt gibt es eine unsichtbare geistliche Welt und Ihre Seele ist eine Realität in Ihrem Körper, die dessen Freuden und Leiden zum Ausdruck bringt.

Möge die Lektüre dieser BIBLISCHEN WAHRHEIT Sie die FREUDE am

Heil und den Frieden des Herzens entdecken lassen.

Wenn Sie sich einer Kirche oder einer Gemeinschaft anschließen möchten, deren Mitglieder dieses wunderbare Heil der Seele bereits erfahren haben, schreiben Sie an: